

Sag´s durch die Zeile:

Frageformateffekte bei offenen Antwortformaten

B. Gerber-Braun M. Spörrle M.J. Binser F. Försterling
Ludwig-Maximilians-Universität München

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung

- Forschungsgegenstand: Was?
- Forschungsgrundlage: Warum?
- Hypothesen

2. Untersuchungen

- Studie 1
- Studie 2
- Studie 3

3. Zusammenfassung

Was wurde untersucht?



Fragebogenforschung:
Antwortverhalten
von Respondenten
bei
offenen Frageformaten

Warum wurde dies untersucht?

Frageformate

Geschlossene Fragen

Offene Fragen

Auswertungsökonomie

Auswertungsaufwand

Systematische Verzerrungen

Valide und reliabel

Formatabhängig

Formatunabhängig



Hypothesen

Zeilenanzahl dient als Kommunikationsmedium für die erwünschte Ausführlichkeit der Antwort:

H1: Mehr Zeilen \longrightarrow mehr Wörter (quantitativ mehr)

H2: Mehr Zeilen \longrightarrow mehr Argumente (qualitativ mehr)

H3: Deckeneffekt bei hochzeiliger Vorgabe

Explorative Analyse:

Vergleich Zeilenvorgabe vs. keine Zeilenvorgabe

Studie 1

- 143 Vpn

(56% Frauen, 17-50 Jahre, $M = 25.3$)

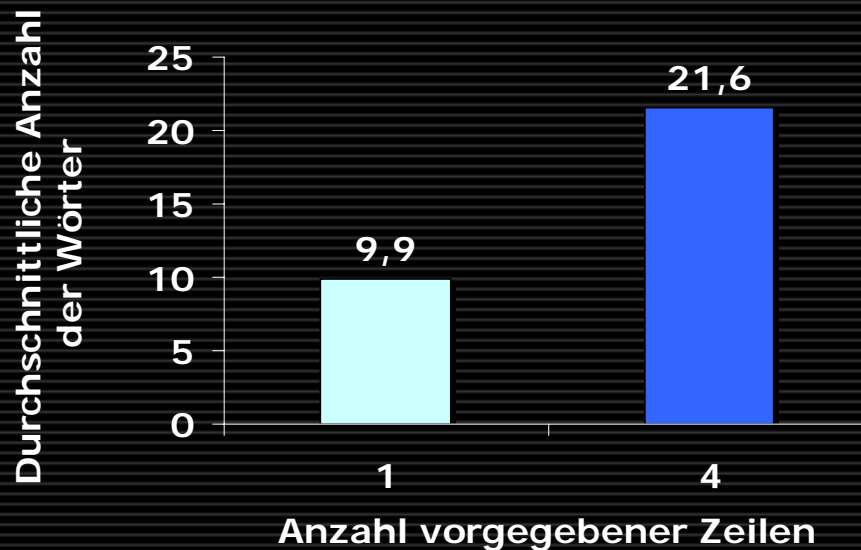
- Fragestellung/Thema:

„Was bezeichnet Ihrer Meinung nach der Begriff zivilisierte Welt?“

- UV: 1 vs. 4 Zeilen als Antwortvorgabe

- AV: Anzahl der geschriebenen Wörter

Ergebnisse Studie 1



Anstieg der Wörter:

- Signifikant ($p < .005$)
- Große Effektstärke ($d = 0.9$)

Bestätigung H 1

➔ Mehr Zeilen führen zu mehr kommunizierten Wörtern

Studie 2

- 264 Vpn

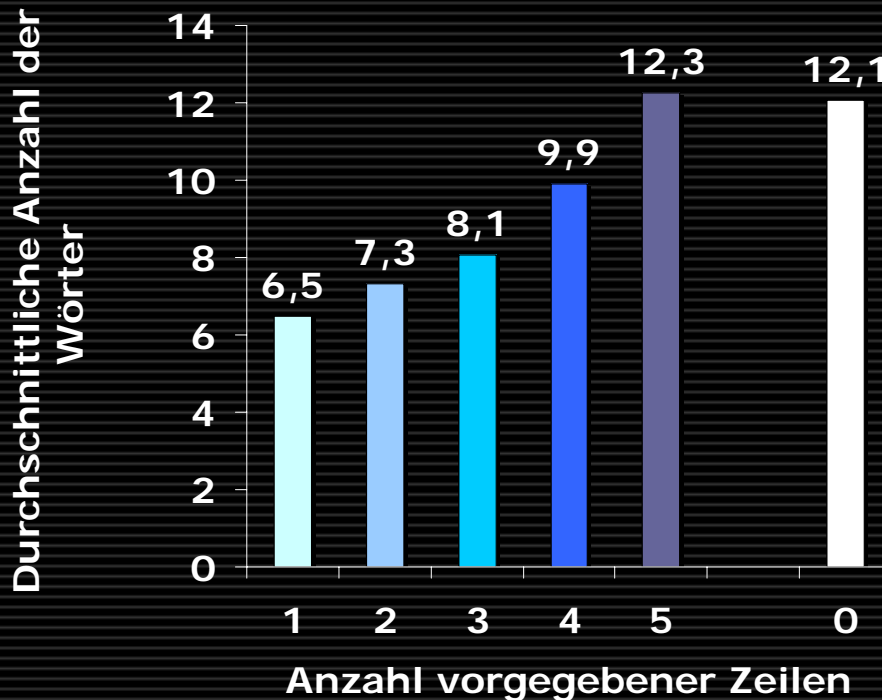
(51% Frauen, 16-69 Jahre, $M = 32.3$)

- Fragestellung/Thema:

„Welche Faktoren sind Ihrer Meinung nach für die aktuell angespannte Lage am Arbeitsmarkt verantwortlich?“

- UV: 1 vs. 2 vs. 3 vs. 4 vs. 5 vs. 0 Zeilen
- AV 1: Anzahl der berichteten Wörter
- AV 2: Anzahl der berichteten Argumente

Ergebnisse Studie 2



Anstieg der Wörter:

- Signifikant ($p < .01$)

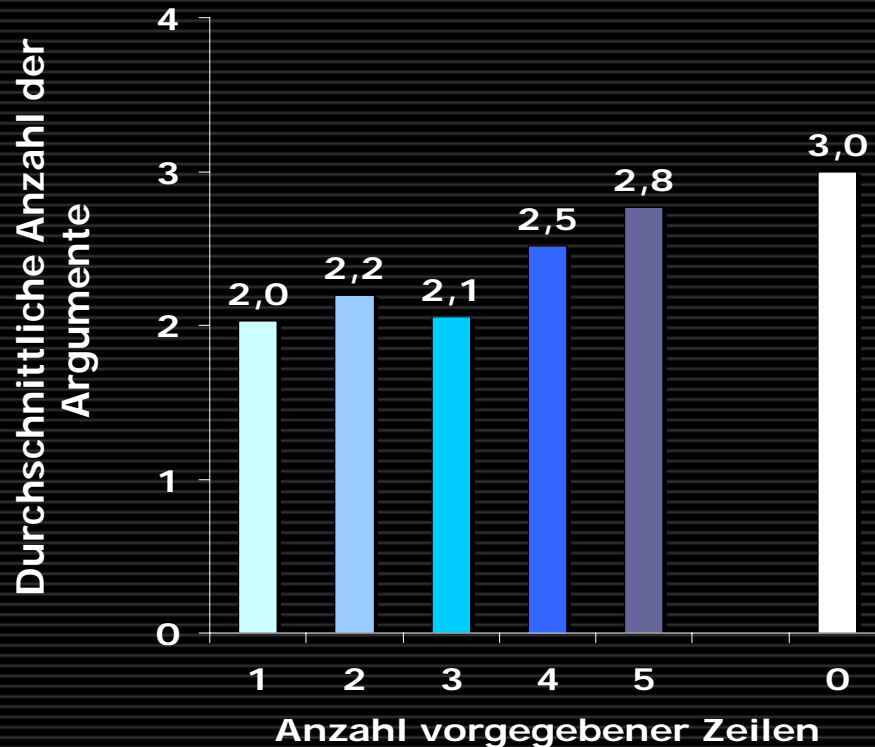
- Mittlere Effektstärke

($\eta^2 = .065$)

Replikation H 1

➔ Kontinuierlich mehr Zeilen führen zu
kontinuierlich mehr Wörtern

Ergebnisse Studie 2



Anstieg der Argumente:

- Signifikant ($p < .01$)
- Mittlere Effektstärke ($\eta^2 = .065$)

Bestätigung H 2

➔ Mehr Zeilen führen zu mehr berichteten Argumenten

Studie 3

- 233 Vpn

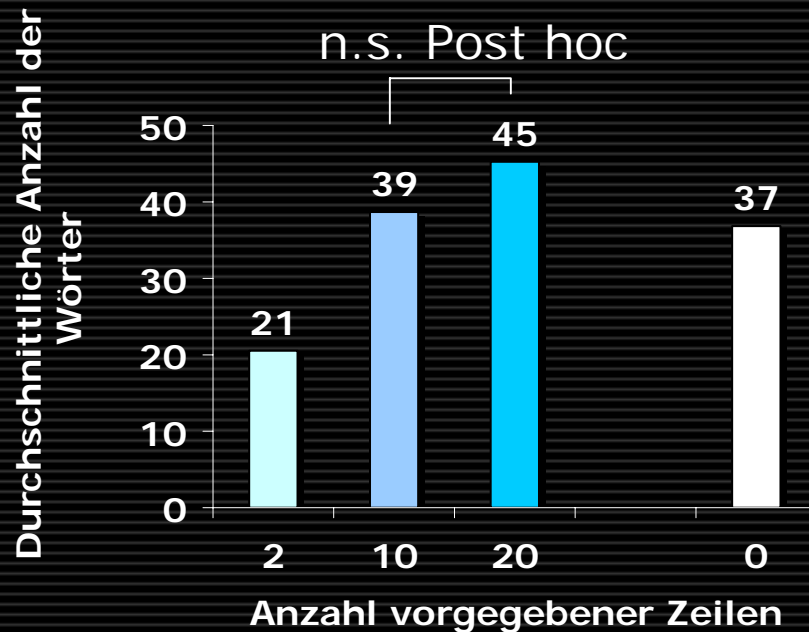
(63% Frauen, 19-87 Jahre, $M = 26.2$)

- Fragestellung/Thema:

„Bitte geben Sie Ihre persönliche Meinung zur Einführung von Studiengebühren an“

- UV: 2 vs. 10 vs. 20 vs. 0 Zeilen
- AV 1: Anzahl der berichteten Wörter
- AV 2: Anzahl der berichteten Argumente

Ergebnisse Studie 3



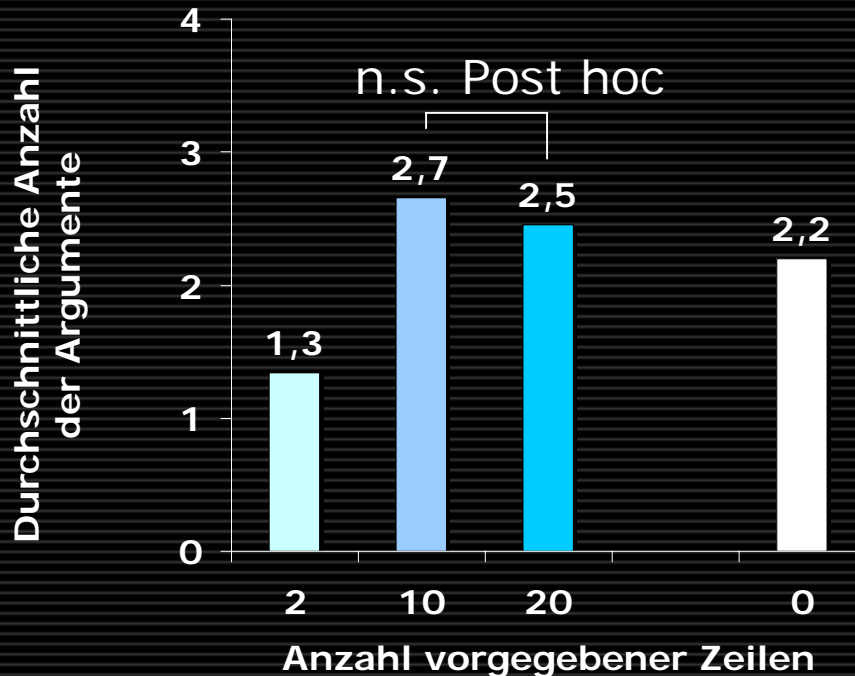
Anstieg der Wörter:

- Signifikant ($p < .001$)
- Mittlere Effektstärke ($\eta^2 = .097$)
- Post hoc n.s. für 10 vs. 20

Replikation H 1

➔ Mehr Zeilen führen bei unterschiedlichsten Themen und hoher vorgegebener Zeilenanzahl zu mehr Wörtern

Ergebnisse Studie 3



Anstieg der Argumente:

- Signifikant ($p < .001$)
- Große Effektstärke ($\eta^2 = .119$)
- Post hoc n.s. für 10 vs. 20

Replikation H 2

Bestätigung H 3

➔ Deckeneffekt: Im hochzeiligen Bereich führen mehr Zeilen nicht zu mehr Argumenten

Zusammenfassung

Effekt der Zeilenvorgabe auf das Antwortverhalten:

- Systematisch
- Stabil
- Kommunikationstheoretisch vorhersagbar



Niedrigzeiliger Bereich:

Kontinuierlicher Einfluss auf
quantitatives und qualitatives
Antwortverhalten



Hochzeiliger Bereich:

Deckeneffekt

Zusammenfassung: Implikationen

Theoretische Implikationen → Weitere systematische Verzerrungen durch formale Aspekte möglich

Praktische Implikationen → Informationsgewinn durch zusätzliche Zeilen im niedrigzeiligen Bereich

↓
↙
Argumentativer Umfang verschiedener Studien nur bei gleicher Zeilenvorgabe vergleichbar

Sensibilisierung für formale Anfälligkeit auch bei offenen Fragen

Vielen Dank

für die Aufmerksamkeit !

Fragen

A close-up photograph of a hand holding a pen, writing on a document. The background is blurred, focusing on the pen tip and the paper. The text 'Anmerkungen' and 'Anregungen' is overlaid on the image.

Anmerkungen

Anregungen